

9./XI. 1917

Die Arbeit für den Frieden.

Die Friedensabstimmung des „Abend“ hat bisher rund 70.000 Zustimmungskarten ergeben. Wir werden sie, wie angekündigt, am kommenden Montag dem Minister des Außern einsenden. Die Säumigen, die im Besitze unserer Karten sind — es sind ihrer viele Tausende —, mögen bis dahin die ausgefüllten Zettel an uns einsenden. Die Ereignisse der letzten Tage haben gelehrt, wie nötig es ist, alle diejenigen, welche unsere äußere Politik an den verantwortlichen Stellen führen, immer wieder und durch jedes geeignete Mittel daran zu mahnen, daß es nur ein Ziel geben darf: den Frieden der Völker auf der Grundlage des Rechtes und der freien Vereinbarung. Die letzten Tage haben hoffentlich auch allen gezeigt, daß fortan nur die Taten und nicht die Erklärungen und Versprechungen der Verantwortlichen für uns maßgebend sein dürfen. Die Überraschung, die der durch unser Vertrauen geehrte Graf Czernin bot, wird alle, die den Frieden wirklich wollen, in der Überzeugung geeint finden, daß von nun ab die Agitation für den Frieden stärker wird werden müssen denn je.

Sonntag, um 1/2 10 Uhr vormittags, findet im Großen Saale des Konzerthauses die große sozialdemokratische Friedensversammlung statt, in der Dr. Viktor Adler, Franz Domes, Dr. Ellenbogen, Adelheid Popp, Dr. Kerner und Karl Seitz sprechen werden. Mehr als je von der Notwendigkeit der stärksten Äußerungen des Friedenswillens überzeugt, fordern wir die Leser des „Abend“ auf, an dieser Versammlung teilzunehmen. Ein Massenbesuch möge den Kriegsunersättlichen innerhalb und jenseits der Grenzen zeigen, wie das arbeitende Volk über die Notwendigkeit des baldigen Friedens ohne Landerwerb und Entschädigung, ohne Personalunion und neugeschaffene Herzogtümer denkt.